

Die „**Rechten Latrinenparolen**“, die ich nach Meinung von Marco Rose an die Aachener Nachrichten in Form von Leserbriefen zum Thema „Flüchtlinge“ geschickt habe (Grüßformeln habe ich hier weggelassen) in chronologischer Reihenfolge:

22.8.2015

Wieso wollen Flüchtlinge aus Griechenland nach Mazedonien? Griechenland ist doch in der EU, oder? Da sollten Flüchtlinge registriert werden und dann – weil Griechenland einfach vollkommen überfordert ist - in die EU-Länder verteilt werden, damit individuell geprüft werden kann, ob der Anspruch auf Asyl zu Recht besteht. Oder werden die Menschen von Kos und anderen Inseln auf das Festland gebracht, damit sie sich dann über die Balkanroute Mazedonien/Serbien/Ungarn/Österreich zu Fuß nach Deutschland aufmachen können?

Z. Zt. der kürzeste politische Witz: Europäische Union = Wertegemeinschaft.

Der Aachener sagt: Dat is e´ne Frittenbud`.

24.8.2015

Die EU ist eine Schönwetterveranstaltung. Wenn hierzu noch ein Beweis nötig war, dann ist dieser mit der „Abarbeitung“ der Flüchtlingsproblematik erbracht. Die Verschränkung mit der Griechenlandfrage ergibt sich aus der Tatsache, dass Menschen massenhaft aus Griechenland nach Mazedonien „flüchten“. Gehört Griechenland etwa nicht zur EU? Gilt nicht Schengen? Können die Menschen nicht einfach in ein Land der EU ihrer Wahl fliegen? Oder mit dem Bus fahren?

Im Bericht über Heidenau ist von einer Demonstration von 1000 Menschen gegen das Flüchtlingsheim die Rede, unter denen sich auch die später randalierenden Leuten befanden. Gewalt, Randalie usw. ist durch nichts zu rechtfertigen – übrigens auch nicht in Garzweiler - , aber 750 Menschen haben doch wohl friedlich gegen die Unterbringung der Flüchtlinge in Heidenau demonstriert. Dagegen ist nichts, aber auch gar nichts zu sagen.

Es ist für mich einfach unerträglich, dass Menschen, die nicht sofort Ja und Amen zur Flüchtlingssituation sagen und alles klaglos schlucken, als fremdenfeindlich, rechtsextrem und rassistisch diskreditiert werden. Eine solche Sicht der Dinge wird den Verantwortlichen in nicht allzu langer Zeit ganz schwer vor die Füße fallen.

25.8.2015

Die Frage des Herrn Heukäufer leuchtet ein. Warum wird nicht eine sofort eine Fährverbindung, oder auch mehrere von Afrika nach Europa eingerichtet. Warum müssen die Menschen erst in Seenot geraten, um dann gerettet zu werden? Ähnlicher Sachverhalt: Warum müssen Menschen aus Griechenland nach Mazedonien flüchten um in den Norden zu kommen. Ich dachte immer Griechenland wäre noch in der EU. Da zeigt sich wieder, was die EU ist: Eine vollkommen inkompetente, vollkommen überbeuerte Gurkenkontrolltruppe, die sich m. E. nicht mal an der Frage „Glühbirnen“ vergreifen sollte. Weil auch da nur Murks herausgekommen ist. Kürzester Politwitz: EU = Wertegemeinschaft.

26.8.2015

„Europäische Solidarität ist nirgends zu besichtigen“, so Herr Mappes-Niediek, der Gastkommentator. Stattdessen Zäune, Mauern, Wälle. Meine Meinung: Schengen sofort abschaffen, scharfe Grenzkontrollen einführen. Es kann nicht sein, dass alle Menschen, die anderswo nicht erwünscht sind, nach Deutschland geschickt werden und hierher kommen. In einem irrt Herr Mappes-Niediek. Deutschland hat Erfahrung mit Einwanderung. Er sollte einfach mal durch Aachen laufen. Jeder vierte Mensch hat hierzulande einen Migrationshintergrund. Das ist doch schon was. Aber wir schaffen innert der nächsten Jahre bestimmt noch 30 oder mehr Prozent. Wäre doch gelacht.

27.8.2015

Sehr geehrter Herr Rose,

Man kann solch einen Kommentar schreiben. Ganz sicher. Ebenso sicher ist allerdings, dass der Kommentator als das outet, was gemeinhin als Rassist bezeichnet wird. Denn wer sind schon „die Sachsen“. Wodurch zeichnet sich der Sachse, die Sächsin aus. Es sind die Leute, die in einem Landstrich, der relativ willkürlich nach der Wiedervereinigung als Sachsen bezeichnet wurde, und zunächst einmal ein Bundesland ist, wohnen. Eines stimmt ebenso sicher. Die Menschen, die in Sachsen leben, gehören zu den fleißigen und wirtschaftlich erfolgreichen in der Bundesrepublik. So, nun haben einige, ganz wenige Menschen, man spricht von etwa 100, der Kanzlerin ihr Missfallen zu ihrer Flüchtlingspolitik mehr oder weniger höflich bekundet. Vielleicht sage ich Ihnen jetzt was Neues, aber auch für diese Menschen gilt das Grundgesetz. Sie genießen die Würde, die jeder Mensch genießt, sie haben ein Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Auch wenn diese

Meinung Ihnen und vielen anderen Menschen nicht gefällt. Das gleiche gilt übrigens auch für die tausende Menschen, die bis heute jeden Montag friedlich in Dresden unter dem Stichwort Pegida demonstrieren. Wenn nun z. B. Wissenschaftler meinen, einen Ruf nach Dresden nicht annehmen zu müssen, weil dort Fremdenfeindlichkeit herrscht und sich um Leib und Leben gesorgt werden muss, dann ist diesen Leuten nicht zu helfen. Sie glauben einfach nur den Meldungen, die mit allen Mitteln erreichen wollen, friedliche Menschen, die eine nicht wohlgeleitene Meinung haben, zu diskreditieren. Ich persönlich halte das Ganze ohnehin für ein Fake.

Die Infrastruktur in Sachsen ist in Ordnung und die Menschen dort sind in der Mehrheit sehr leistungsfähig. Natürlich sterben auch im ländlichen Sachsen, wie im Rest der Republik Dörfer aus. Zu glauben, dass durch den unstrukturierten Zuzug von Menschen aus aller Herren Länder in solche Orte, die Altersproblematik Deutschland zu lösen, ist naiv. Es werden vielmehr Orte entstehen, die eine Struktur haben, wie aus Duisburg-Marxloh, Berlin-Neukölln, aber auch aus Aachens Ostviertel bekannt sind. Praktisch jede größere Stadt in Westdeutschland hat solche mehr oder weniger großen Parallelgesellschaften, Parallelstadtviertel. Die Polizei ist machtlos, hat nichts zu sagen, es herrscht eine eigene Justiz und des Abends sollte ein als deutscher Normalbürger erkennbarer Mensch auf keinen Fall dort auftauchen, weil es schlicht gefährlich ist. Der Glaube, dass die Flüchtlinge, die heute mit Sack und Pack zu uns kommen, irgend so etwas wie nachhaltige Dankbarkeit aufbringen werden, ist m. E. reichlich blauäugig. Dafür sind die kulturellen Unterschiede einfach zu gewaltig. Ein Mensch, der Strategien des reinen Überlebens gelernt hat, wird sich nicht vollkommen unproblematisch in unsere saturierte Bürgergesellschaft integrieren lassen. Vor allem dann nicht, wenn, wie bei den allermeisten der Flüchtlingen, die eine reelle Chance auf Asyl haben, ein islamischer Hintergrund vorhanden ist. Mittelalterliches Frauenbild, autoritäre Lebensstrukturen und oft blinde Religionsbindung wären hier zu nennen. Genau das passt nicht zu einem modernen Deutschland. Es sei denn, – ich bin fest davon überzeugt, dass es so ist - dass Deutschland umgewandelt werden soll von einem relativ homogenen Staatsgebilde mit einer Gesellschaftstruktur, die durch Aufklärung und den Erfahrungen aus 2 Weltkriegen geprägt ist, in ein Territorium auf dem die Menschen aus aller Welt machen können und leben können wie sie wollen. Kulturelle Identität ist das Stichwort. Welche Konsequenzen werden sich wahrscheinlich daraus ergeben? Die Konflikte, ob wir das nun wollen oder nicht, diese Konflikte werden zukünftig mehr und mehr auch auf ursprünglich deutschem Boden ausgetragen werden. Die kulturelle Identität der deutschen Menschen tritt immer mehr in den Hintergrund und ist eine neben vielen. Ich persönlich möchte das nicht. Ich bin ganz sicher mit meiner Meinung nicht alleine. Und im Osten der Republik trauen sich sogar einige, ihre Meinung offen und friedlich zu sagen. Es werden immer mehr. Immer mehr. Und das ist gut so. Da können Sie gutmenschlich-ironische Kommentare schreiben, so viel Sie wollen.

29.8.2015 CC: M.Rose

Sehr geehrter Herr Zinsen,

bereits am 20.4.2015 habe ich unten stehenden Leserbrief geschrieben. Er wurde nicht mal veröffentlicht. Die Artikel in den AN und anderswo sind in aller Regel reagierend, sie beklagen geschehenes Unglück. Lösungen werden keine aufgezeigt und auch nicht massiv gefordert. Warum fordern die deutschen Medien denn nicht die Abholung der Menschen in Tripolis statt die Menschen 3 km vor der Küste aufwendig unter Inkaufnahme von hunderten Toten zu retten? Woher kommt das? Weil jeder weiß, dass eine Öffnung der Grenzen nach Europa zu einem Ansturm führen würde, der Europa und Deutschland sofort in den Abgrund führen würde. 800.000 unter schwierigen Bedingungen mit vielen Toten sind das eine. Per Bahn, Flugzeug und Schiff ganz legal aus aller Herren Länder Millionen Menschen nach Europa sind das andere. Ich finde es einfach nicht in Ordnung, wenn faktisch bestehende Missstände beklagt werden, Lösungen aber im tiefsten Inneren nicht gewünscht werden. Den schwarzen Peter hat die Politik bzw. die Bürger, die direkt betroffen sind. Es wird bald zu einem Punkt kommen, da wird das, was Sarrazin theoretisch beschrieben und eine Welle der Empörung aller guten Menschen bewirkt hat, da wird das Realität werden. Dieser Punkt kommt viel schneller als gedacht. Denn die Islamisierung Europas (80% der Asylbewerber sind Moslems) wird nicht nur qua Geburt, sondern auch und vor allem durch Zuwanderung/Asyl/Migration usw. usw. stattfinden. Straßenschlachten werden alltäglich werden. Die Linken sind nicht besser als die Rechten. Die Asylanten sind sich untereinander spinnefeind. Der innere Friede wird tagtäglich gefährdet. Ich hätte niemals gedacht, dass ich das noch erleben würde. Dabei bin ich bereits 61 Jahre alt.

Gewogene Grüße

Auch wenn mein Vorschlag unten verwirklicht werden würde, müssten doch die Außengrenzen, am besten eines jeden Staates hermetisch abgeriegelt werden. Denn ein Großteil der abgelehnten und zurückgeführten Menschen würde wieder versuchen auf illegalem Weg in´s gelobte Land Europa zu kommen. Überlegen Sie mal. Ist schon ganz schön schwierig, oder?



3.9.2015

Ganz sicher haben Sie Recht. Doch bei den Kommunen liegt nun mal die Hauptlast, ja sogar die ganze Last. Die Kommunen müssen Menschen unterbringen, verpflegen usw. usw. Nehmen wir jetzt mal Richterich und das ehemalige Verteilzentrum der Telekom. Da lesen die Menschen, die dort wohnen heute in der Zeitung, dass dort zunächst mal 50 und später weitere Menschen untergebracht werden sollen. Infoabend ist am Donnerstag. Wer dann was dagegen sagt, ist rechts und untergräbt die Willkommenskultur.

Jetzt frage ich mal allen Ernstes: Sieht so eine vernünftige Problemlösungsstrategie aus? Nächste Frage: Wie sieht es in Aachen im August 2016 aus? Also zusätzlich zu den jetzigen Flüchtlingen noch 2.000-3.000 Menschen dazu. Oder glaubt jemand, es würde abebben. Nö, es werden immer mehr Menschen. Weil die Konflikte immer mehr werden. Der IS und die weiteren islamischen Kräfte werden sich immer mehr ausbreiten. Die Bevölkerungsexplosion in Afrika wird die Not dort vergrößern. Also innerhalb der nächsten 5 Jahre wird Deutschland 2,5 bis 3 Millionen Menschen aufnehmen müssen. Können wir ja mal für Aachen umrechnen. Werden so etwa 10.000 bis 12.000, wahrscheinlich aber mehr Menschen sein. Da könnte man doch schon mal langsam die Planung und Bau für die entsprechenden Unterkünfte beginnen. Oder soll weiter gefrickelt werden wie bisher? Jeder, der den Dreisatz beherrscht, kann ausrechnen, was in den nächsten Jahren auf Aachen zukommt.

Warum muss ich Ihnen das Schreiben? Warum steht das nicht in den AN? Denn die will/soll mich doch informieren, oder? Die AN sollte mich doch darüber unterrichten, dass zu den

hunderttausenden Asylbewerbern pro Jahr noch zig-tausende Menschen aus den EU-Ländern nach Deutschland kommen, um hier zu arbeiten. Weil in Spanien, Portugal, Italien, Griechenland plus Rumänien plus Bulgarien plus plus plus keine Arbeit ist. Das verschärft das Problem. Von den Roma vom Westbalkan ganz zu schweigen. Die europäischen Länder bluten aus. Die zurückbleibenden jungen Menschen bilden ein Protestpotential, welches sich mit Gewalt melden wird. Die Welt ist aus den Fugen. Das europäische Krisenmanagement ist eine Katastrophe. Richtig. Europa ist halt eine Schönwetterveranstaltung. Doch was nutzt diese Erkenntnis, wenn in Aachen der Baum brennt?

3.9.2015

Herr Kurtisi redet von sozial entwurzelten Menschen, aber 25 % der Roma im Grenzland seien gut ausgebildet. So ist es. Die 25% interessieren nicht. Sie fallen nicht auf. Sie ordnen sich ein in unsere Gesellschaft (Integration). Der sozial entwurzelte Teil dieser Menschen ist der Grund dafür, dass Roma in aller Welt nicht wohlgekommen sind. Liegt es an der Welt oder an den Roma? Wir aber werden auch diese Menschen aufnehmen. Und fragen uns dann verwundert, warum die Zustimmung der Bevölkerung zu den Asylsuchenden allgemein nachlassen wird. Das nennen wir dann Rassismus. Kommt mir ein wenig wie Pippi Langstrumpf vor. „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt.“ Na denn viel Spaß.

Rüdiger Stobbe

Eynattener Str. 84

52064 Aachen

Hier eine Meinung aus der Schweiz, aktuelle WELTWOCHEN, die uns unsere Medien gerne NICHT mitteilen:

Schlepperkönigin Merkel

*Von Wolfgang Koydl - Die Deutschen haben die Völkerwanderung nach Europa massgeblich mitverschuldet. Nun versuchen sie, die Folgen auf andere abzuwälzen.
mehr...*

Natürlich total rassistisch! Allein das Wort Völkerwanderung. Es kommen schließlich Gäste, oder?

Dann folgt der Leserbrief vom 10.9.2015 - ganz unten - mit der Antwort von Herrn Rose:

Sehr geehrter Herr Stobbe,

ich bin es ehrlich gesagt leid, jeden Morgen Ihre rechten Latrinenparolen zu lesen. Haben Sie in Ihrem Leben schon einmal mit einem Flüchtling gesprochen? Vermutlich nicht.

Vielleicht würde das Ihnen und Ihrem verbitterten Herzen einmal guttun. Ich werde mir Ihre Widerwärtigkeiten jedenfalls künftig ersparen und Sie auf meine Spam-Liste setzen.

Erwarten Sie also fortan bitte keine Antworten mehr.

Schönen Tag noch!

Von: Rüdiger Stobbe [<mailto:service@mediagnose.de>]

Gesendet: Donnerstag, 10. September 2015 09:08

An: Leserbriefe

Cc: thomas.schmid@welt.de; Mathieu, Bernd; Rose, Marco; Zinsen, Joachim;

h.hautermanns@zeitungsverlag-aachen.de

Betreff: AN 10.9.2015: Dänemark stoppt Züge und anderes

Schnellere Asylverfahren ... ! Was soll das? Glaubt denn irgendjemand, irgendein Flüchtling, dessen Antrag abgelehnt wurde, würde sich ohne massiven Widerstand rückführen lassen? Und schon gar nicht hunderte, tausende, hunderttausende. Die Menschen lassen sich nicht mal ordnungsgemäß in den EU-Außenstaaten registrieren. So viel Naivität, soviel Dummheit, soviel Unfähigkeit habe ich bei unseren Politikern, unseren für die ungebremste Zuflucht eintretenden Journalisten vermutet. Nein, die Realität ist noch viel, viel schlimmer.

PS.: Die Rede des Trickers Juncker, ein Witz. Die Rede war mehr gelallt als gesprochen. Deutschland als moralisches Vorbild, selbstzerstörerisch. Ein Geisterfahrer auf der Autobahn denkt, wieso ein Geisterfahrer: Ich sehe hunderte. Das ist Deutschland. Aber Hautsache nicht rechts. Mir fehlen die weiteren Worte